Impressum Emanzipation

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

April 1987

April 1986: Tschernobyl. Vergessen wir dieses Datum nicht, ebensowenig wie den 1. November 1986 – Schweizerhalle, ebensowenig wie Dezember 1984 – Bhopal. Unübersehbare Katastrophen, die wir nicht vergessen dürfen, ebensowenig wie das Waldsterben, von dem wir seit Jahren reden, und das immer noch zunimmt.

Im März 1987 passieren aber auch ein paar kleine Schritte in Richtung einer atomaren Abrüstung in Europa, initiiert durch Gorbatschow (erstaunlich, dass auch mal ein Mann...).

Die politischen Fehlentscheidungen und die durch Wachstumswahnsinn und Ausbeutung der Natur herbeigeführten Katastrophen scheinen weit zu überwiegen neben den kleinen, positiven Schritten. Wenn noch irgendetwas mir Hoffnung gibt, dann die Erfahrung, dass viele, viele Menschen eine andere, menschliche Welt mit mehr Respekt vor der Natur, vor Menschen, Tieren und Pflanzen, Wasser, Luft und Erde verwirklichen wollen. Ob eine bessere Welt kommen würde, wenn mehr Frauen mitentscheiden, z.B. im Parlament oder in den Entscheidungsgremien der Wirtschaft? Ja, ich bin sicher, dass ein Parlament, in dem die Frauen überwiegen, menschlicher entscheiden würde. Aber wie sieht es denn in der Realität aus? Grüne und Rote können anscheinend nicht zusammenarbeiten, die Frauen aus verschiedenen Parteien können nicht miteinander reden, und noch nicht einmal in der Frauenbewegung selbst reden wir die gleiche Sprache. Gibt es überhaupt gemeinsame Ziele, auf die wir uns einigen können?

Je verbissener wir unsere Ziele anstreben, je intoleranter, umso geringer scheinen mir die Chancen, dass wir je vorwärtskommen.

An einer Fernsehdiskussion im Februar ("Zyschtigsklub") habe ich ein Frauengespräch mitverfolgt und habe mich über die zum Teil sehr verbissen diskutierenden Frauen aufgeregt. Tolerant und offen waren wenige dieser Frauen, und die Aussenseiterin wurde schnell als "hoffnungslos" abgestempelt und links liegen gelassen. Wo bleibt da noch ein gemeinsames Ziel unter diesen streitenden Frauen??

Mehr Toleranz! Und mehr Initiative und Action! Andernfalls werden Tschernobyl, Sandozbâle und der Krieg der Sterne kaum aufzuhalten sein!

Margaret Wagner

Das Sekretariat der "emanzipation" ist jeden Tag nachmittags geöffnet: Ruth Marx, 061 / 33 96 97, 14.00-17.00 Uhr

Wir Frauen müssen einschreiten

Angesichts des Vernichtungskrieges in Libanon haben sich libanesische und palästinensische Frauen organisiert, um gemeinsam das Überleben zu sichern. Sie haben trotz der Gefahren immer wieder Wege gefunden, Vertriebenen, Flüchtlingen und der eingeschlossenen Lagerbevölkerung Hilfe zukommen zu lassen. Die OFRA St. Gallen schlägt vor:

Um diese Frauen für weitere solche Aktionen zu unterstützen, bitten wir Euch, folgende Telexmeldung an eine (oder mehrere!) libanesische Tageszeitungen oder an agence france presse in Beirut zu senden (Öffentliche Telexzellen bei grösseren Postämtern).

"Nous vous prions de publier notre communiqué dans votre journal (bzw. für afp: de passer notre communiqué à la presse du prochéorient)/
Nous soutenons nos soeurs libaneses qui ont essayé de venir au secour au peuple palestinien enfermé. Nous exigeons avec elles: l'armistice immédiat pour tous les camps – la levée du blocus de la faim immédiate et l'évacuation des personnes blessées – l'accès libre des organisations humanitaires à tous le camps – la mise en liberté de toutes les personnes arrêtées et le respect de droits de l'homme. En plus nous exigeons de tous les responsables qu'ils garantissent le droit de l'autodétermination au peuple palestinien. Unterschrift"
Telexnummern der Zeitungen:
21484 (As-Safir), 23685 (Al Nida'),
20724 (Al Nahar), 20817 (Orient le Jour).
Telexnr. agence france presse: 20819 (Vorwahl Libanon: 0494)

OFRA St. Gallen

Inhalt

Zum Konflikt zwischen Müttern und Nichtmüttern	**S. 3**
Clara Thalmann	**S. 8**
Frauen an die Urnen!	**S. 10**
Nottelefon für vergewaltigte Frauen Zürich	**S. 11**
8. März	**S. 11**
Monika Dillier	**S. 12**
MOZ	**S. 16**
Gelesen	**S. 18**
LeserInnenseite	**S. 19**
Aktuell	**S. 20**
Zwischen Feminismus und Friedensarbeit	**S. 21**
Inhaltsverzeichnis der "emanzipation" 1986	**S. 25**
Veranstaltungen	**S. 26**
Comic	**S. 26**
Beratung, Kontakte	**S. 27**

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 4.4.1987
Artikel, Veranstaltungshinweise, LeserInnenbriefe bitte an: Ruth Marx, Amerbachstr. 104, 4057 Basel. Tel. 061 / 33 96 97 nachmittags

Impressum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1986	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Regula Ludi, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Renata Borer, Christine Flitner, Claudia Göbel, Silvia Grossenbacher, Magdalena Marino, Marianne Meier, Katka Räber-Schneider.

Gestaltung: Renata Borer, Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Claudia Göbel, Christa Küntzel, Erika Lehmann, Regula Ludi, Ruth Marx, Annemarie Roth, Christine Stingelin

Titelblatt: Anne Rose Steinmann

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Verantwortlich für die Mittelseite: Anna Dysli

Administration: Ica Duursema
Satz: Studio 12 Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich